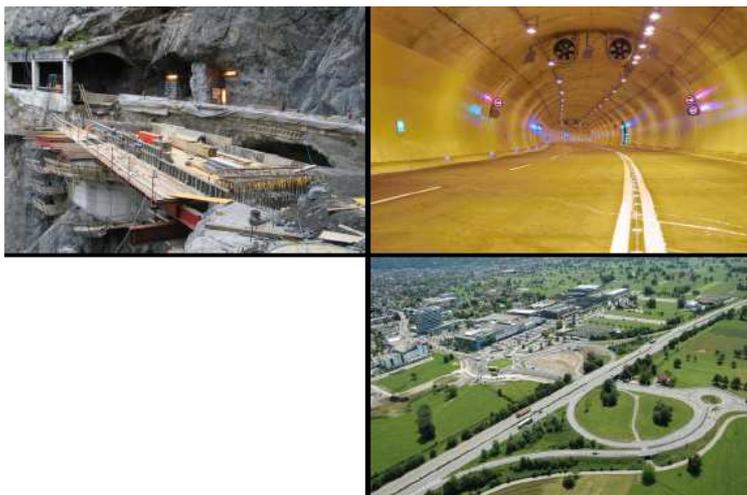


*Pressefoyer – Dienstag, 21. Mai 2013*

## **"Aktuelle Straßenbauprojekte des Landes 2013"**



*mit*

**Landesstatthalter Mag. Karlheinz Rüdissler**

*(Straßenbaureferent der Vorarlberger Landesregierung)*

**DI Gerhard Schnitzer**

*(Vorstand der Abteilung Straßenbau)*

## **Aktuelle Straßenbauprojekte des Landes**

Pressefoyer, 21. Mai 2013

**Das Land Vorarlberg investiert heuer insgesamt mehr als 48 Millionen Euro in den Straßenbau. Durch Neubau-, Umbau- und Sanierungsprojekte in der Verkehrsinfrastruktur des Landes werden weiterhin auf hohem Niveau wichtige Impulse für die heimische Wirtschaft gesetzt, so Straßenbaureferent Landesstatthalter Karlheinz Rüdisser.**

Der Straßenbau ist im Landesvoranschlag 2013 mit 48,5 Millionen Euro dotiert, das sind um 4,7 Prozent mehr als für letztes Jahr budgetiert war. Die Arbeitsschwerpunkte bleiben unverändert: die Werterhaltung und Instandhaltung des gut 800 Kilometer langen Landesstraßennetzes sowie Maßnahmen zur Hebung der Verkehrssicherheit. "Auch die Entlastung der an stark frequentierten Ortsdurchfahrten lebenden Bevölkerung ist und bleibt ein wichtiges Ziel", betont Landesstatthalter Rüdisser. Für die Bauprojekte in allen Regionen des Landes sind heuer knapp 21,8 Millionen Euro budgetiert, für die Instandhaltung der Straßenerhaltung knapp 12,6 Millionen Euro. In das Radwegenetz fließen heuer 2,2 Millionen Euro, für den Bau der Anschlussstellen an der A14 in Klaus und Bludenz/Bürs stellt das Land gut eine Million Euro zur Verfügung.

### **Die wichtigsten Straßenbauprojekte im Jahr 2013:**

Die **Brunsttobelbrücke** zwischen Doren und Krumbach (L4) wird auf Grund ihres Alters und des technischen Zustandes erneuert. Baubeginn des 3,5-Millionen-Projekts ist im September 2013, die Fertigstellung ist für Mai 2015 geplant. 3,5 Millionen Euro Baukosten.

Mehrere größere Projekte stehen im **Montafon** auf dem Programm:

In **Gaschurn** Außerbach wird die L 188 ausgebaut. Der Belag wird erneuert, die Entwässerungsanlagen werden auf den Stand der Technik gebracht. Zudem wird in diesem Abschnitt ein Gehsteig neu errichtet. Gleichzeitig erfolgt eine Adaptierung der Infrastrukturanlagen der Gemeinde.

Auf der L188 zwischen Tschagguns und St. Gallenkirch werden der 556 Meter lange **Maurentobel tunnel** und der 228 Meter lange **Gortnieltunnel** aufgrund ihres hohen Alters sicherheits- und beleuchtungstechnisch auf den letzten Stand der Technik gebracht.

Die erforderlichen Maßnahmen werden im Zeitraum März bis September 2013 realisiert. Baukosten 2,8 Millionen Euro.

In **Bartholomäberg** ist der Umbau der Kreuzung L188 mit der L83, der Hauptverbindung nach Vandans, im Gange. Ziel dieses Projekts ist eine wesentliche Verbesserung der Verkehrssicherheit an diesem stark befahrenen Verkehrsknoten. Die Verkehrsbelastung auf der L 188 in diesem Straßenabschnitt beträgt ca 13.500 KFZ/24h, jener auf der L83 ca 3.200 KFZ/24h (Jahresdurchschnittlicher täglicher Verkehr). Die Gesamtkosten belaufen sich auf 1,2 Millionen Euro.

Weitere größere Baustellen gibt es entlang der L198 am Arlberg: Zum einen Sanierungsarbeiten in der **Flexengalerie** und zum anderen der Ausbau des Streckenabschnitts zwischen Zürs und dem Heizwerk. Die Flexengalerie ist 1,6 Kilometer lang und besteht aus insgesamt 22 Galerie- und Tunnelabschnitten sowie drei Brücken, die aus den unterschiedlichsten Baujahren und Bautypen bestehen. Auf Grund der eingeholten baugelogeischen und bautechnischen Gutachten ist es erforderlich, die Flexengalerie bis 2018 schrittweise instand zu setzen sowie teilweise neu zu errichten. Dazu liegt ein Sanierungs- und Erneuerungsprogramm für Stützmauern, Tunnel und Galerien sowie ein Maßnahmenkatalog hinsichtlich der erforderlichen Sicherungsmaßnahmen aus geologischer Sicht vor. Als Maßnahmen sind neben Sanierungsarbeiten und dem Neubau von einzelnen Galerieabschnitten auch Felsvernetzungen, Dachverstärkungen, Tunnelaufweitungen, Galerieverglasungen und Belagsarbeiten vorgesehen.

Außerdem muss wegen der zu geringen Durchfahrtshöhe in einigen Abschnitten die Fahrbahn bis zu 70 cm abgesenkt werden. In diesem Zusammenhang wird auch die Verkehrssicherheit in der Flexengalerie erhöht, indem Nischen für Betriebs- und Sicherheitseinrichtungen, eine Verbesserung der Ausleuchtung und eine Bordsteinbeleuchtung angeordnet werden. Die Baukosten belaufen sich auf insgesamt 16,8 Millionen Euro. Sämtliche Arbeiten werden unter Aufrechterhaltung des Verkehrs mittels Ampelregelung durchgeführt. Auf Grund der schwierigen Geländebedingungen und der beengten Platzsituation in der Flexengalerie müssen jedoch teilweise Nachtsperren verhängt werden.

In **Altach** werden an der L 55 im Bereich des Autobahnanschlusses (2013) sowie an der Kreuzung L 55/L 56 (2014) Ampelanlagen installiert, um die Verkehrssicherheit zu erhöhen. Insbesondere soll dadurch auch der Rückstau auf die A 14 reduziert werden.

### Projekte in Planung:

**L 197, Arlbergstraße, Klösterle/Rauz-Stuben, Neutrassierung:** Die Arlbergstraße gehört zu den durch Naturgefahren besonders gefährdeten Straßenabschnitten und wird immer wieder durch Felsstürze, Fahrbahnabsenkungen und Verformungen der talseitigen Stützmauern gefährdet. Im April 1995 setzte beispielsweise oberhalb des „Postecks“ in Stuben eine tiefgreifende Hangrutschung ein, die L 197 war in der Folge für ca. 2 Monate für jeden Verkehr gesperrt. Aufgrund akuter Felssturzgefahr wurde vom September 2010 – Juni 2011 zwischen km 14,65 und km 14,75 als dringend notwendige Sofortmaßnahme ein weiterer umfangreicher Felsabtrag durchgeführt.



 **L197, Arlbergstraße**  
Klösterle / Rauz - Stuben, Neutrassierung

Druckdatum: 18.4.2013 Maßstab: 1:5000  
Bearbeitung: DI Wolfgang Jenny  
Quellen: Land Vorarlberg - LVA/BEV (DKM: 30.09.2011)  
©Land Vorarlberg

Eine im Jahr 2011 durchgeführte Variantenuntersuchung hat ergeben, dass eine Neutrassierung die Bestvariante ist. Die L 197 wird neu trassiert, um den geologisch sensiblen Bereich des ortographisch rechts der Alfenz gelegenen Hanges zu umgehen. Die Neutrassierung

zweigt unterhalb des Postecks von der derzeitigen Linienführung der L 197 ab, führt in 5 Kehren in Hanglage nach Nordosten hinauf und bindet im Bereich des Lagerplatzes in die L 198 ein. Da die derzeitige Trasse der L197 vom Posteck bis zum Splittsilo aufgelassen wird, ist ein Umbau der Kreuzung L197/L198 notwendig. Nachzeitigem Stand kann mit einem Baubeginn für das Jahr 2014 gerechnet werden, der erforderliche Kostenrahmen für den Bau beträgt ca. 7,3 Millionen Euro.

Die **Rheinbrücke Hard – Fußsach** im Zuge der L 202 Schweizer Straße befindet sich in einem schlechten Erhaltungszustand. Weiters entspricht der Regelquerschnitt des 1971 errichteten Tragwerks der Rheinbrücke nicht mehr den heutigen verkehrstechnischen Anforderungen. Zudem weist die Rheinbrücke hinsichtlich der Hochwassersicherheit ein zu geringes Freibord auf. Der Regelquerschnitt der Rheinbrücke Hard–Fußsach entspricht insbesondere für den Radverkehr nicht mehr den heutigen verkehrstechnischen Anforderungen. Derzeit steht für den Radverkehr in beiden Richtungen ein ca. 2,0 m breiter Streifen zur Verfügung. Über diese Strecke verläuft nicht nur der Bodensee-Radwanderweg, diese Verbindung ist auch für den Alltagsradverkehr von größter Bedeutung. Aktuelle Zählungen haben ergeben, dass die Rheinbrücke an Spitzentagen von über 4300 Radfahrern /24h frequentiert wird.

Gemäß dem Stand der Technik wäre für einen kombinierten Geh- und Radweg im Zweirichtungsverkehr unter Berücksichtigung des angeführten Verkehrsaufkommens eine Breite von 5 Meter anzustreben und eine ausreichende Absicherung gegenüber dem KFZ-Verkehr vorzusehen. Der Baubeginn wird für das Jahr 2016 angestrebt.

### **Stadttunnel Feldkirch**

In einem jahrelangen gemeinsamen Entscheidungsfindungsprozess wurde von Feldkirch, Frastanz und Land der Stadttunnel Feldkirch als die beste Lösung beschlossen. Dabei geht es um eine ganzheitliche Verkehrslösung, die eine deutliche Verbesserung der Lebensqualität der Menschen zum Ziel hat und eng mit einem Ausbau des öffentlichen Verkehrs und des Radwegenetzes in der Region verbunden ist.

Ziel des Stadttunnels Feldkirch ist eine Reduktion von Lärm- und Abgasen im Stadtgebiet von Feldkirch. Durch die Verlagerung des innerstädtischen Verkehrs unter die Erde werden diese Ziele der

Schadstoffreduktion und der Beruhigung von Wohngebieten erreicht. Die **Vorbereitungen** für den Stadttunnel Feldkirch laufen auf allen Fachebenen. Der geplante Eingabe-Termin für das Genehmigungsverfahren (UVP) ist im Sommer 2013. "Der Stadttunnel Feldkirch ist das erste Straßenbauprojekt in Vorarlberg, das einer Umweltverträglichkeitsprüfung unterzogen wird", betont Landesstatthalter Rüdissler. Er begrüßt es, "dass im Vorfeld dieses Großprojektes alle Umweltfaktoren fundiert abgeklärt werden."

Die VKW-Netz AG plant die Verlegung von Hochspannungsleitungen in den Tunnel. Dadurch kann die Freileitung über die Letze in Frastanz abgebaut werden. Die Verlegung der Freileitung in den Tunnel wird gleichzeitig mit dem Stadttunnel verhandelt.

### **Zusätzliche Aufträge in Millionenhöhe durch höhere Schwellenwerte**

Der Landesstatthalter verweist in diesem Zusammenhang auf die neuerliche Verlängerung der Schwellenwertverordnung. Die höheren Wertgrenzen für eine Auftragsvergabe der öffentlichen Hand ermöglichen eine Direktvergabe im Baubereich bis zu 100.000 Euro, bei einer Vergabe in einem nicht-offenen Verfahren bis zu einer Million Euro. "Das hat sich in der Praxis sehr bewährt. Damit können wir unsere Unternehmen auch in Zukunft mit unbürokratischen öffentlichen Auftragsvergaben unterstützen. Das hilft uns in der angespannten Konjunkturlage," betont Rüdissler.

(Straßenbau2013.pku)